

Teil 25: Der Elisenbrunnen – ein illustrierter Spaziergang durch zwei Jahrhunderte Geschichte (Folge 4)

Mit einigen sichtlich angeheiterten Zechern und einem schmunzelnden Mond haben wir den Elisenbrunnen in der letzten Folge fröhlich verlassen. Nun kehren wir in einer Zeit an den Ort zurück, in der wir den Elisenbrunnen kaum wiedererkennen.



Konnte man in der Vorkriegszeit das Kurleben am Elisenbrunnen noch bei Kaffee und Kuchen genießen, war einige Jahre später alles zerstört. Der Elisenbrunnen lag sprichwörtlich in Schutt und Asche.



Die Kriegsschäden waren so gravierend, dass Planungen zu einer völligen Umgestaltung des gesamten Areals entstanden. Doch nach einem Aufruf der Aachener Bürger in den Aachener Nachrichten im Oktober 1948 mit dem Titel „Gebt uns unseren Elisenbrunnen wieder!“ wurde im Stadtrat die Entscheidung gefällt, dass man den Elisenbrunnen nach den vorhandenen alten Plänen wieder aufbauen wollte.

Und so sieht man heute kaum einen Unterschied - außer in dem Bereich links vom Elisenbrunnen an der Hartmannstraße. Dazu möchte ich ein Bild aus der letzten Folge einem neueren Bild gegenüberstellen.

Die Häuser auf der rechten Seite der Hackländerstraße (am Elisengarten) sind komplett verschwunden. Auch das Hotel-Restaurant Elisenbrunnen im Vordergrund,

das wir in Folge 3 vorgestellt haben, gibt es nicht mehr.



Fotografische Ansichten nach dem Wiederaufbau zeigen einen leeren Vorplatz mit kleinen, frisch gepflanzten Bäumen. Eine Ampel gibt es noch nicht, doch offensichtlich wartet die junge Frau mit dem Korb-Kinderwagen in der Bildmitte am Zebrastreifen darauf, dass sie die Straße überqueren kann. Ob etwa aus Richtung Peterstraße die 2 oder 12 naht? Wir können es nur vermuten.



Es gibt ähnliche Ansichten aus der Zeit, doch die Ansichtskarte mit dem Korb-Kinderwagen ist für mich als Autor von besonderem Interesse, wurde ich doch selbst in den fünfziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts höchstpersönlich in einem solchen „Kombi mit Schiebedach und Heckklappe“ spazieren gefahren (siehe Bild in den Grünanlagen am Boxgraben).

Zurück zum Elisenbrunnen. Interessant sind die „Kleinigkeiten“, die im Laufe der Zeit das Bild des Elisenbrunnens veränderten.



Die Bäume sind gewachsen und beim „Tourist-Pavillon“ sind zwei Türen geöffnet. Am linken unteren Bildrand ist ein „Brezel-Käfer“ zu sehen. Links neben der Tourist-Info steht ein kleiner Zeitungskiosk.



Der Seepferdchenbrunnen war für mich als Kind eine der schönsten Attraktionen in der Stadt. Um 1966 konnten die vier wasserspeienden Seepferdchen noch in der Rotunde bewundert werden - und plötzlich war der Brunnen verschwunden. Erst viel später sah ich zufällig beim Besuch des Burtscheider Wochenmarktes, dass die Seepferdchen heute in der Kapellenstraße aktiv sind.



Aktuell ist der Elisenbrunnen (mit Elisengarten) durch die Umgestaltung in den letzten Jahren zu einer pulsierenden und gerne besuchten Lebensader in der Stadtmitte geworden - gerade so, wie es vor 200 Jahren begonnen hatte.

Weitere Informationen unter www.sammlung-crous.de oder bei einem persönlichen Besuch in der Sammlung.